

Mehr Schub für die Aufbruchstimmung in der Schweiz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - (1996)

Heft 4

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-852388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehr Schub für die Aufbruchstimmung in der Schweiz

(AZ) Der Unternehmer und Nationalrat François Loeb kämpft zusammen mit Christian Lutz*, Direktor des Gottlieb Duttweiler Instituts (GDI), aktiv gegen die Krisenstimmung in der Schweiz. Mehr Schub durch Zuversicht, Selbstbewusstsein und Lebensfreude wollen die beiden Initianten mit der kürzlich gegründeten Stiftung «Allez-hopp CH» erzielen und dadurch die «fünf I», nämlich Ideen, Impulse, Innovationen, Initiativen und Investitionen, gezielt fördern. Bundespräsident Delamuraz sieht in dieser Aktion, die am GDI gestartet worden ist, einen Beitrag gegen die «allgemeine Miesmacherei».

* Chr. Lutz war Gastreferent anlässlich der VSP-Generalversammlung 1993 in Yverdon.

Weshalb «Allez-hopp CH»?

Die Schweiz befindet sich in einer geradezu tragischen Situation. Sie ist von verschiedenen Zukunftsängsten gelähmt. Im Vordergrund stehen dabei einerseits die Angst der Verantwortlichen der international tätigen Unternehmen vor dem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Schweiz im Zuge der Globalisierung des Wettbewerbes und andererseits die Ängste der vielfältigen unheiligen Allianz der Status-quo-Verteidiger. Eine dritte Angstquelle, die gegenwärtig an politischer Relevanz verliert, aber wieder erstarken dürfte, sobald die Wirtschaftsflaute einmal überwunden sein sollte, sind die ökologischen Sorgen.

Wichtige Daten

Datum	Ort	Anlass
20./21.05.1997	Interlaken	Kongress mit Daniel Golemann zum Thema «Emotionaler Quotient»
31.05.1997	Twann	VSP-Generalversammlung 1997

Weitere Informationen zu den oben aufgeführten Veranstaltungen sind erhältlich beim VSP-Sekretariat, Christoffelgasse 3, 3011 Bern, Tel. 031/311 89 00, Fax 031/311 04 59

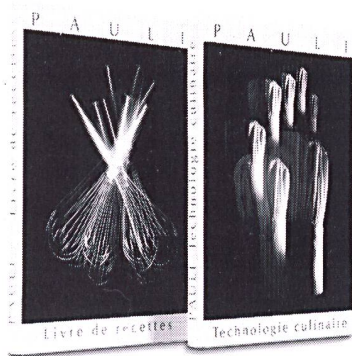
Wie ein Verstärker dieser Ängste und Blockierungen wirkt die Europafrage, die ständig präsent ist und an die Existenzgründe der Schweiz rührt. Hinzu kommen jene Ängste, die wir mit den Menschen unserer Nachbarländer gemeinsam haben: Die Angst, dem immer rascheren Wandel, der zunehmenden Unübersichtlichkeit unseres Umfeldes und den wachsenden Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein, die Angst vor der Arbeitslosigkeit und dem sozialen Absturz, die Angst vor den allenthalben lau-ernden Risiken der modernen Weltzivilisation, die täglich durch die Medien heraufbeschworen werden.

Die Tragik dieser Situation liegt darin, dass wir wie das Kaninchen auf die Schlange starren und uns den Blick dafür versperren, dass gerade unsere traditio-

nellen Stärken beste Voraussetzungen bieten für eine Pionierrolle im 21. Jahrhundert. Die Schweiz sei trotz allem besser gewappnet, so Loeb, für die Herausforderungen der Zukunft, und er weist auf das hohe Arbeitsethos, die innere Verpflichtung zur Qualität, den guten Bildungsstand und die über-durchschnittlichen Forschungsergebnisse hin. Die Stiftung möchte, dass sich das Land mit einem Ruck in Bewegung setzt und zu neuer Form aufläuft. Dazu soll ein starkes Netzwerk von Institutionen und Per-sonen aus Politik, Wirtschaft und Kultur beitragen.

PS: Für den VSP und die Privatschulen sei der Hinweis erlaubt, dass die Förderung der «fünf I» im privaten Bildungswesen genauso zukunftsbestimmend ist. Ob da eine Zusammenarbeit oder ein konkretes Pro-jekt mit «Allez-hopp CH» nicht prüfenswert wäre?

1976 20 ans 1996
PAULI



Technologie culinaire:

3ème tirage format A4, 486 pages, plus que 250 nouvelles photos en couleurs, relié, ISBN 3-9520249-2-9, Fr. 120.-

Livre de recettes:

1er tirage, format A4, 387 pages, sans illustrations, 824 recettes conçues pour 10 personnes, relié, ISBN 3-9520249-3-7, Fr. 39.-

En vente par: Union Helvetia, Gastrosuisse, secrétariats cantonaux des cafetiers. OLF pour librairies.

Distributeur:

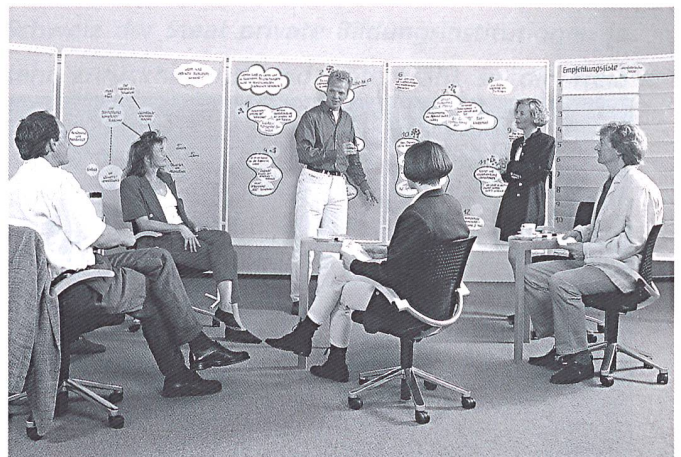
creaplan, c.p. 386, 8052 Zurich, Tel. 01/302 15 00, Fax 01/302 20 22

empfohlen durch



planen
entscheiden
visualisieren

Nitor



Wer heute erfolgreich sein will, muß bereit sein, neuen Kommunikationsformen offen gegenüber zu stehen. Nitor ist der Hersteller moderner Kommunikationswerkzeuge für moderierte Gruppenarbeit.
Wir schicken Ihnen gerne unseren Katalog zu.

Grethe Achermann · Moderationsmaterial
Nitor-Vertretung Schweiz · CH- 8312 Winterberg
Lerchenweg 1 · Tel 052-343 6970 · Fax 052-343 7222